

Medienmitteilung

Mittwoch, 4. Oktober 2006

KMU-Steuerreform auf gutem Weg

Parlament lässt sich von linker Steuerideologie nicht beirren

economiesuisse begrüsst die Ergebnisse der heutigen Beratung der KMU-Steuerreformvorlage. Der Nationalrat hat ja gesagt zu einer ausgewogenen und massvollen Vorlage. Nach den sehr positiven Erfahrungen der Unternehmenssteuerreform von 1998 im Holdingsbereich für Standortattraktivität, öffentliche Kassen und Sozialwerke geht es nun darum, den Fokus auf den Bereich der KMU zu legen und entsprechende Wachstumsimpulse auszulösen.

economiesuisse begrüsst insbesondere die Gleichbehandlung der Dividenden im Privat- und Geschäftsvermögen bei der Teilbesteuerung. Der heute vom Nationalrat beschlossene Teilbesteuerungssatz wird bereits in zahlreichen Kantonen angewandt bzw. die Sätze liegen sogar deutlich tiefer. Davon profitieren vor allem die Familienunternehmen. Auch weitere Verbesserungen in den Bereichen Schuldzinsenabzug, Liquidationsgewinn für Personengesellschaften und Quasi-Wertschriftenhandel nimmt economiesuisse positiv zur Kenntnis und hofft nun auf eine rasche Bereinigung der wenig verbleibenden Differenzen mit dem Ständerat.

Versuche der Linken, das solid begründete und gut beratene KMU-Reformprojekt zu versenken, sind gescheitert. Die Linke hat aus ihren verfehlten Steuerangriffen im Rahmen der Kosa-Initiative nichts gelernt. Eine linke, ideologisch geprägte und wirtschaftsfeindliche Steuerpolitik wird auch im Fall der KMU-Steuerreform bei Volk und Kantonen keinen Anklang finden. Längerfristig profitiert das ganze Land von einer sinnvollen Steuerreform, die nachhaltig KMU stärkt, Arbeitsplätze schafft sowie Mehreinnahmen für AHV und die öffentlichen Finanzen nach sich zieht.

Rückfragen:

Pascal Gentinetta, economiesuisse, 044 421 35 12